

3. MONATSIMPULS:

5 Jahre unterwegs im Pastoralraum Wasseramt West-Bucheggberg



ST. MAURITIUS KRIEGSTETTEN, BRUDER KLAUS GERLAFINGEN, ST. MARIEN BIBERIST, GUTHIRT LOHN-AMMANNSEGG-BUCHEGGBERG

Wie ist das mit der Vollkommenheit?

Im Matthäusevangelium lehrt Jesus seine Jünger: «Seid also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!» (Mt 5,48) Da kommt einem spontan der Film «Bruce Allmächtig» in den Sinn. Vielleicht kennen Sie ihn?

Bruce Nolan ist ein unzufriedener, amerikanischer Fernsehreporter bei einem Lokalsender und macht nach einer Reihe von Tiefschlägen Gott dafür verantwortlich, dass sein Leben nicht so läuft, wie er es sich vorstellt. Gott tritt mit ihm tatsächlich in Kontakt und bietet ihm seinen Job an. Er überträgt Bruce alle seine Fähigkeiten, während er selbst Urlaub macht. Für Bruce gibt es nur zwei Regeln: Er darf niemandem sagen, dass er Gott ist, und er kann den freien Willen der Menschen nicht beeinflussen

Es kommt im angesprochenen Film natürlich, wie es kommen muss: Bruce nutzt seine von Gott geschenkten Kräfte sofort für sich aus, um sein altes Auto in einen Sportwagen zu verwandeln, um für einen romantischen Abend seiner



Bild: Stefan Keller, Pixabay

Freundin den Mond näher zur Erde zu rücken, und auch, um beruflich wieder mehr Erfolg zu haben.

Danach will er auch den anderen helfen und versucht auf ihre Gebete zu antworten. Doch langsam wächst Bruce seine Göttlichkeit über den Kopf. Da er alle ihn erreichenden Gebete einfach mit «Ja» beantwortet, gewinnen tausende von Menschen gleichzeitig im Lotto, was zu niedrigen Gewinnquoten und wütenden Protesten führt. Der veränderte Mond führt zu Überflutungen. Schliesslich verlässt ihn auch noch seine Freundin.

In der Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen

Einmal Hand aufs Herz: Was würde nicht auch uns alles einfallen, das wir an der Stelle Gottes sofort tun würden, aber wie schnell würden wir uns wahrscheinlich auch überfordert sehen mit all den Bedürfnissen und Anliegen, die uns und unsere Mitmenschen jeden Tag beschäftigen. Dann merken wir, dass wir nicht alles im Griff haben, auch wenn wir noch so gerne alle Wünsche und Bedürfnisse erfüllt haben wollten. Das gilt auch für den pastoralen Alltag in vier recht unterschiedlichen Pfarreien, die in einem Pastoralraum aufeinandertreffen.

Jesus verweist uns immer wieder auf seinen Vater: «Seid vollkommen, *wie euer himmlischer Vater* vollkommen ist!». Der Blick auf ihn, die Gemeinschaft mit ihm ist es, die uns weder in Selbstüberschätzung noch in Resignation fallen lässt. Gleichzeitig entlastet auch das Miteinander aller Gläubigen, das gemeinsame Tragen und Teilen im Leben und im Glauben. Es stärkt uns dabei, den Spuren Jesu nachzufolgen und verhilft uns manchmal auch, nötige Richtungswechsel wahrzunehmen.

In der Liebe

Im Film «Bruce Allmächtig» fühlt sich Bruce in einem Machtspielchen mit Gott gefangen. Aber Glaube hat nichts mit Machtspielchen zu tun, sondern mit Beziehung, mit gegenseitigem Vertrauen. Es hat mit der Liebe zu tun, mit der Gott und Menschen begegnet, und die lehrt, auch unserem Nächsten mit Liebe zu begegnen. Im pastoralen Alltag gilt: Ein gutes Miteinander unter Seelsorgenden, Priester und Laien, Hauptamtlichen und Gläubige funktioniert nur mit Vertrauen, und wenn jeder dem anderen genügend Raum zugesteht.

In der Offenheit

Letztendlich setzt beim Hauptdarsteller unseres Filmes ein Läuterungsprozess ein. Der Film endet damit, dass Bruce als normaler Mensch seinen Arbeitsplatz und seine Freundin zurückerhält und sich mit sich selbst und seinem Leben versöhnt. Letztlich bedeutet Vollkommenheit auch nicht, alles bereits im Voraus zu wissen und zu können, sondern immer offen zu sein für das überraschende Handeln Gottes in unserem Leben.

	Im kommenden Jahr wird anlässlich des 5-jährigen Bestehens unseres Pastoralraums jeden Monat ein neuer Impuls erscheinen. Wir laden Sie ein, sich einen Augenblick Zeit zu nehmen, ihn in Ruhe zu lesen.
	Wenn Sie möchten, dürfen Sie uns Ihre Gedanken zum monatlichen Impuls per E-Mail schreiben an: elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch . Vielleicht kommen Sie ja mit einer Person darüber ins Gespräch und erzählen uns dann davon.

